Eisenarm und Erbsenhirn

Mit wackeligen Knien und halbherzig erhobenen Armen steht Kurt vor seiner Klasse. Er wirkt verunsichert. Plötzlich gibt ihm die deutlich größere Nicole einen Schubs und Kurt weicht erschrocken zwei Schritte zurück. Was wie eine unschöne Szene auf dem Schulhof klingt, ist Teil des Projekts „Aktiv gegen Gewalt“ des Vereins für Aktivität und Prävention (VAP) e.V. Nicole entschuldigt sich daher auch sofort bei Kurt, der sich sichtbar entspannt.

Nicole gehört zu den Verhaltenscoaches, die im September für einige Tage an der Grundschule „Am Storchennest“ in Trebsen zu Gast sind. Mit den Schülerinnen und Schülern der 3b arbeitet sie aktiv und zugleich einfühlsam daran, verschiedene Täter- und Opferrollen sichtbar zu machen. Dabei geht es nicht nur darum, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken und ihnen zu zeigen, wie sie einer möglichen körperlichen Bedrohung beispielsweise mit festem Stand und „Eisenarmen“ entgegentreten können.

Einen noch größeren Stellenwert hat die Stärkung des Zusammenhalts innerhalb der Klassen. Die Kinder sollen für ihre persönlichen Ziele, Gefühle und Grenzen sensibilisiert werden. Gleichzeitig entwickeln sie ein Verständnis dafür, wie Aggressionen entstehen und welche Ursachen ihnen zugrunde liegen. Anhand vieler kleiner, spielerischer Übungen arbeitet Nicole mit den Kindern daran zu erkennen, welche Formen gewaltsames Verhalten annehmen kann und welchen Schaden es verursacht. Dabei geht es nicht nur um körperliche Verletzungen, sondern auch um Auswirkungen auf das Miteinander und die Gefühle jedes Einzelnen. Manchmal genügt bereits ein unbedacht ausgesprochener Satz auf dem Pausenhof.

Ihr eingangs gezeigtes Verhalten erklärt Nicole dann auch mit dem sogenannten „Erbsenhirn“. Dies ist keineswegs als Beleidigung gemeint. Stattdessen bespricht sie mit den Kindern, dass Gefühle wie Wut, Angst oder Enttäuschung manchmal stärker sind als vernünftige Gedanken. In solchen Momenten können sie die Kontrolle übernehmen und Menschen zu unüberlegtem Handeln verleiten. Deshalb trainiert Nicole gemeinsam mit den Kindern einen klugen Umgang mit Gefahren, Provokationen und Aggressionen. Dazu gehört auch eine Übung, bei der alles Negative laut aus dem Klassenzimmer hinausgeschrien und symbolisch für immer verabschiedet wird.

Nicole selbst verabschiedet sich von den Kindern mit dem Wunsch, dass sie niemals in eine Situation geraten mögen, in der sie ihren Eisenarm einsetzen müssen, und dass ihnen möglichst wenige „Erbsenhirne“ begegnen. Dass sie die Kinder an diesem Tag erreicht hat, zeigt sich am Ende sehr deutlich: Alle verabschieden Nicole herzlich und bedanken sich für die gemeinsame Zeit. Einige Schülerinnen und Schüler bieten ihr sogar an, die schweren Materialien bis zum Schultor zu tragen.

Jeannette Radlbeck, Klassenleitung 3b

Mehr Informationen: https://www.verhaltensfabrik.de/allgemeine-gewaltpraeventions-projekte/